

2. Tagebücher / Selbstzeugnisse

Auszüge aus dem Tagebuch von August Hermann Francke.

**Francke, August Hermann
Callenberg, Johann Heinrich
Friedrich Wilhelm I., Preußen, König
Müller, Georg Carl**

Halle (Saale), 03.12.1714-31.12.1714

12. Dezember 1714

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174982

Jul. 1714. / 4 A 185. 158

d. 12. Dec.

Frühe ist in der Gemeinde an¹beru²
ab am³ H. Freylinghausen mit
in die Stadt gingen würde. Von⁴ auf
vormittag die Carbonet⁵ n¹. Maden.

Baylen zu¹ sein ge²kommen, n³. ge⁴boten,
daß er is⁵er und der ganzen Gemein⁶
darunter p⁷sonen möge. Am Tage
mittag ist die jünge⁸ Töchter an⁹
mit großer Lust¹⁰ kommen, n¹¹. sa¹²
bezogen¹³, welcher ge¹⁴halt, n¹⁵. In¹⁶
auf darin sitzen er¹⁷geben, daß er
H. Prof. von is¹⁸er ginge, n¹⁹. si²⁰ sig
aber darin n²¹ist p²²stehen können,
daß am²³ H. Freylinghausen
von

vor ihnen malte. Ich kam ihnen
auch nicht anders vor, als einem der
Kinden Vater u. Mutter zugleich ab-
stürzte; Die sahen ihn unter einem
der gesaget; Damit sie gesündigt
hätten, so sah sie darauf getrü-
bet, daß sie ja ihre Eltern so-
kannet sehen, u. daß er keinen
Fuss ohne Gottes Willen von ihr
von sehen würde.

Ich damit würden sie gestraft, ^{Leben}
Gott würde es ihnen aber nicht
zuweisen, weil sie ihre Eltern
gesehen hätten

Fr. diar. 1714. d. 12. Dec.

Helle

1714

14 185: 158

2. 12. Dec.

Nach der Eingekommener waren die 2 De-
putati, H. Commisarius Valtform, n.
D. Brachstet 2. Thundor Lang bey
dem H. Professor, n. sollten eine
resolution von ihm haben. So ward
ihnen geantwortet, wenn die Ge-
richte vorher abgehandelt, so sollte
es sich entscheiden. Und als die
Pater wegen des Adjuncti waren,
warcuminten Sie, dieses nicht zu
geben, wenn der H. Prof. nicht
im Amte wäre. H. So wäre diese
der Theologischen Facult. prejudicial,
denn müßte dieses vorher abge-
handelt werden.

20
31

Da wegen der Versammlung der Pater
war, n. der H. Prof. inson die Hoff-
wendigkeit des Fortbleibens demon-
strirte, begrieffen sie es wohl, suchten
aber, wie es ihnen ob dem Collegio
referirten, welches damit wohl wie-
der zu finden seyn; weil aber der
Rath Patrons, vorzueh, sie, das
derselbe Discretionskriterium machen
müßte. Wegen der Androhung des
habills waren sie gar wohl zu
finden.

Fr. d. r. 1714. d. 12. dec.

~~Maxime Charyung~~
~~Maxime de la Harpe.~~

Halle 1712. / H A 185:158

(D. 12. Dec.)

Einige aus der Markt-Kirche
sind zu dem Hrn Raths-Meister
Bertram gekommen, u. sehr
ist animirt, sie sollten das
zu prosequiren, und sich an
nicht finden zu lassen, sie
wollen ihren alten Fehde bi-
den, wenn es nöthig wäre,
denn sie ist nicht kriegen,
und vornehmlich H. D. Hei-
nricus bald von ihnen
ginge, so wollen sie ihn
verfolgen

erhoffen, daher er es nicht an
sich wolle, sie zu dem
König vorzulegen, so Königin
sie zu gewiß.

Fr. diar. 1714. d. 12. dec.